

| | | |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------|----------------------------------------------------------|
| Vorlage | | Vorlage-Nr: FB 01/0223/WP18 |
| Federführende Dienststelle: FB 01 - Fachbereich Bürger*innendialog und Verwaltungsleitung Beteiligte Dienststelle/n: | | Status: öffentlich Datum: 17.03.2022 Verfasser/in: |
| Ratsanträge | | |
| Ziele: | | |
| Beratungsfolge: | | |
| Datum | Gremium | Zuständigkeit |
| 30.03.2022 | Rat der Stadt Aachen | Entscheidung |

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt nimmt die fristgerecht eingereichten Ratsanträge zur Kenntnis und verweist sie gemäß § 12 Abs. 3 der Geschäftsordnung an die jeweils zuständige Stelle (Bezirksvertretung, Fachausschuss, Oberbürgermeisterin).

Sibylle Keupen
Oberbürgermeisterin

Erläuterungen:

Von den Fraktionen bzw. Ratsmitgliedern wurden Ratsanträge innerhalb der in § 12 Abs. 1 der Geschäftsordnung für den Rat benannten Frist eingereicht, die als Anlage beigefügt sind.

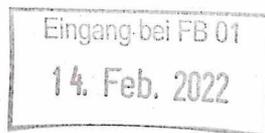
Anlage/n:

Fristgerecht eingereichte Ratsanträge



SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS
FRAKTION IM RAT DER STADT AACHEN

Frau
Oberbürgermeisterin
Sibylle Keupen
Rathaus
52058 Aachen



Nr. 233/18

FRAKTIONSVORSITZENDER
Michael Servos

Ihre Ansprechpartnerin:

Daniela Parting
Fraktionsgeschäftsführerin

Telefon:
0241 · 432 72 15
E-Mail:
daniela.parting@mail.aachen.de

Geschäftszeiten:

Montag bis Donnerstag:
08:30 bis 17.00 Uhr
Freitag:
08:30 bis 14 Uhr.

Anschrift:

Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II.-Str. 1
52062 Aachen

Kontakt:

Telefon 0241 · 432 72 15
Fax 0241 · 499 44
E-Mail:
spd.fraktion@mail.aachen.de
Internet:
www.spd-aachen.de

Bankverbindung:

IBAN:
DE36390500000000199562
BIC:
AACSDE33

14.02.2022

RATSANTRAG – SPD AT 123/22 **inklusive Wohnprojekte**

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

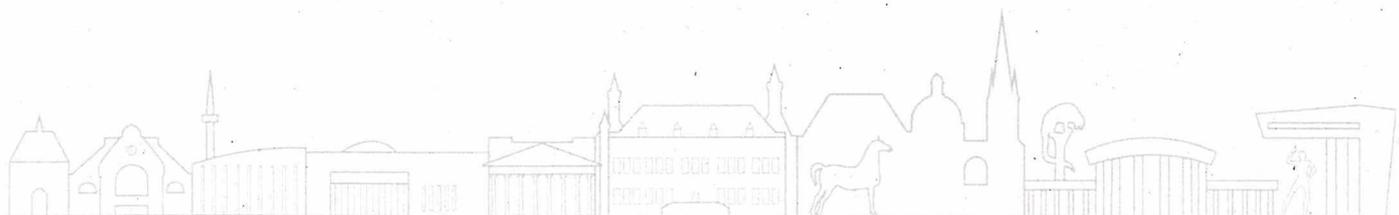
die SPD-Fraktion beantragt, im zuständigen Fachausschuss und gegebenenfalls im Rat folgenden Beschluss zu fassen:

Die Gesellschaften, an denen die Stadt Aachen beteiligt ist und die im Raume Aachen tätig sind, sowie die hiesige Verwaltung werden aufgefordert, inklusive Wohnprojekte zusammen mit der „Bauen für Menschen GmbH“ aus Köln anzustoßen und durchzuführen.

Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, diese Aufforderung bei dem jeweiligen Vorstand bzw. der Geschäftsführung der angesprochenen Gesellschaften zu kommunizieren.

Begründung:

Die „Bauen für Menschen GmbH“ ist eine 90-prozentige Tochter des LVR. Seit 2018 ist ihr Hauptgesellschaftszweck der Aufbau und die Optimierung inklusiver Wohnprojekte. Da Aachen in dem Zuständigkeitsbereich des LVR liegt, erscheint es angebracht, die Tätigkeiten der Gesellschaft auch nach Aachen zu holen. Hierbei soll die Verwaltung Unterstützung leisten.



SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS
FRAKTION IM RAT DER STADT AACHEN

Es erscheint darüber hinaus sinnvoll, wenn städtische Gesellschaften sich in inklusiven Projekten involvieren. Dies dürfte nicht nur für die mit Bautätigkeit beauftragten Gesellschaften wie Gewoge und SEGA von Interesse sein. Vielmehr könnten sich auch andere städtische Gesellschaften, beispielsweise beim Bau von Betriebskindertagesstätten, angesprochen fühlen.

Mit freundlichen Grüßen



Michael Servos
Fraktionsvorsitzender



Norbert Plum
planungspol. Sprecher



Fraktion DIE LINKE. • Verwaltungsgebäude Katschhof • 52058 Aachen

Frau
Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen
Rathaus/Markt – Fax 432-8008
52058 Aachen

Eingang bei FB 01

19. Feb. 2022

Nr. 234/18

Fraktion DIE LINKE
im Rat der Stadt Aachen
Verwaltungsgebäude Katschhof
Räume 137 – 139
52058 Aachen
Telephon: 0241 / 432 7244
fraktion.dielinke@mail.aachen.de

Aachen, 19. Februar 2022

RATSANTRAG

Radabstellanlagen für Anwohner*innen

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

der Rat möge beschließen:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, ein Programm für Radabstellanlagen für Anwohner*innen zu erstellen.

Hierbei sollen Hausgemeinschaften ohne ebenerdige Abstellmöglichkeiten für Fahrräder die Möglichkeit erhalten, die Aufstellung von Fahrradbügeln oder -boxen auf bislang zum Abstellen von Autos genutztem öffentlichen Raum zu beantragen.

2. Der Antrag soll durch eine einfache Mehrheit der Mietparteien gestellt werden können.

3. Bezüglich der Nutzung von Fahrradboxen soll ein Konzept entwickelt werden, in dem die Interessen der Anwohnerschaft mit jenen, anderer Radfahrer*innen in Einklang gebracht werden können.

Mit freundlichen Grüßen



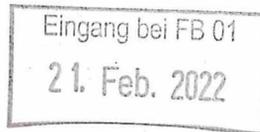
Leo Deumens



Andreas Nositschka

Fraktion DIE LINKE. • Verwaltungsgebäude Katschhof • 52058 Aachen

Frau
Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen
Rathaus/Markt – Fax 432-8008
52058 Aachen



Nr. 235/18

Fraktion DIE LINKE
im Rat der Stadt Aachen
Verwaltungsgebäude Katschhof
Räume 137 – 139
52058 Aachen
Telephon: 0241 / 432 7244
fraktion.dielinke@mail.aachen.de

Aachen, 21. Februar 2022

RATSANTRAG

Haarener Kreuz

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

der Rat möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt, den baurechtlichen Genehmigungsstand des Haarener Kreuzes, speziell unter Beachtung und Prüfung der Genehmigung der neuen Beleuchtung von 2017, abschließend zu klären.

Sollte keine Baugenehmigung vorliegen, soll ein baurechtlich legaler Zustand (Legalisierungsverfahren), unter Berücksichtigung der Lichtreduzierung, hergestellt werden.

Begründung

Mehr als jeder andere Bauherr ist die Stadt Aachen verpflichtet, ihre Bauwerke legal zu errichten und zu betreiben. Dass ein 15 Meter hohes Stahlkreuz, welches im öffentlich zugänglichen Raum steht, womöglich ohne Baugenehmigung und entsprechende statische Berechnungen errichtet wurde, wäre zumindest fahrlässig. Im weiteren Verfahren soll auch eine Abwägung getroffen werden, ob das Kreuz überhaupt selbstleuchtend ausgerüstet sein soll. Unserer Fraktion sieht diese Notwendigkeit nicht. Wäre eine Beleuchtung unumgänglich, müsste die Lichtmenge reduziert werden und eine messbare Größe definiert sein. Das Argument der Verwaltung, dass in der Umgebung bereits „ein vergleichbar hoher Lichtpegel“ gegeben sei, kann jedenfalls kein Grund dafür sein, noch mehr Licht zu emittieren. Im Gegenteil müsste doch aus dieser Erkenntnis heraus ein hoher Handlungsdruck bestehen, alle möglichen Lichtquellen kritisch zu überprüfen (Wohn- und Gewerbegebiet), und da wo es sinnvoll und möglich ist, den Lichtpegel zu reduzieren

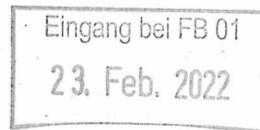
Mit freundlichen Grüßen

Leo Deumens

Marc Beus

Fraktionen im Rat der Stadt - 52062 Aachen

Oberbürgermeisterin
Sibylle Keupen
Rathaus/Markt
52058 Aachen



Nr. 236/18

Geschäftsstellen

Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II.-Straße 1
52062 Aachen

Grüne 0241 / 432 -7217
Antrag Nr. 09/2022
CDU 0241 / 432 -7211
SPD 0241 / 432 -7215
Zukunft 0241 / 432 -7266
FDP 0241 / 432 -7224
LINKE 0241 / 432 -7244

Aachen, 23.02.2022

Ratsantrag

Entwicklungsperspektive des Gewerbe- und Industriestandortes Aachen Nord

Die Fraktionen von Grünen, CDU, SPD, Zukunft, FDP und LINKE beantragen im Rat der Stadt folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat der Stadt Aachen beauftragt die Verwaltung für das Areal AC-Nord zwischen Lombardenstraße und Liebigstraße zu prüfen, welche Untersuchungen und Planungsinstrumente notwendig sind, um den Gewerbe- und Industriestandort in seiner jetzigen Ausprägung weiter zu stärken und langfristig zu sichern.

In Kooperation von Wirtschaftsförderung und Planung sollen die Entwicklungsinteressen von Umnutzungen und Neuansiedlungen entsprechend gesteuert werden.

Die Verwaltung wird ferner beauftragt, als Prüfergebnis entsprechende Verfahrensvorschläge der Politik im Planungsausschuss und im Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Regionalentwicklung vorzustellen.

Begründung:

Das Areal Aachen-Nord hat sich – insbesondere auch über das Projekt „Stadtteil mit besonderem Erneuerungsbedarf“ – in seinen Strukturen verändert und hat als Wohn- und Gewerbebereich an Attraktivität gewonnen. In diesem Gebiet sind Umnutzungen und Neubauprojekte von Einzelgebäuden und ganzen Arealen teilweise bereits umgesetzt, weitere umfangreiche Projekte sind auf den Weg gebracht.

Die Entwicklung dieses Wirtschaftsraumes gilt es weiter zu intensivieren und zu steuern.

Das Gebiet Aachen-Nord weist auch heute noch ein großes Flächenpotenzial unternutzter oder ungenutzter Flächen auf. In diesem Bereich sind vielfältige Planungen unterschiedlichster Eigentümer*innen im Gange oder zeichnen sich ab.

Zugleich ist es ein Gewerbe- und Industriestandort, an dem im Bestand sogenannte GI-Flächen liegen und BimSchG-Betriebe ansässig sind. Es ist erklärtes Ziel aller Fraktionen, diese Bestandsnutzungen zu sichern und deren Entwicklungsmöglichkeiten nicht durch neu entstehende Planungen einzuschränken bzw. Bestand und Planungen miteinander zu vereinbaren.

Mit freundlichen Grüßen



Kaj Neumann

Fraktionssprecher GRÜNE



Iris Lürken

Fraktionsvorsitzende CDU



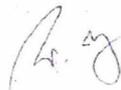
Michael Servos

Fraktionsvorsitzender SPD



Jörg Bogoczek

Fraktionssprecher DIE Zukunft



Wilhelm Helg

Fraktionsvorsitzender FDP

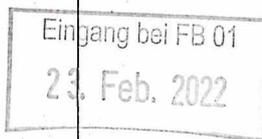


Leo Deumens

Fraktionsvorsitzender DIE LINKE

Fraktion DIE Zukunft · Johannes-Paul-II.-Str. 1 - 52058 Aachen

Frau
Oberbürgermeisterin
Sybille Keupen
Rathaus
52058 Aachen



Nr. 237/18

Fraktion DIE Zukunft im Rat
der Stadt Aachen
Johannes-Paul-II.-Str. 1
52058 Aachen

Aachen, 23.02.2022

Ratsantrag Seilbahn im Campusbereich

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

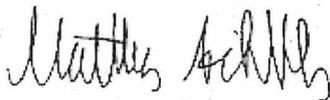
die Fraktion DIE Zukunft beantragt im Rat der Stadt Aachen folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung wird beauftragt, den Einsatz einer Seilbahn als öffentliches Verkehrsmittel in den Hochschulbereichen Campus-Mitte, Campus-West und Campus Melaten, inklusive der Verknüpfungspunkte Bahnhof Aachen West (ÖPNV) und Vaalser Straße (ÖPNV/MIV) zu untersuchen. Ziel dieser Untersuchung ist es eine aktuelle Aussage über Kosten, technische Möglichkeiten und Streckenführungen zu erhalten. Die ASEAG, die Aachener Hochschulen und Unternehmen sowie Forschungsprojekte zu diesem Thema in Aachen sollen bei dieser Untersuchung eingebunden werden.

Begründung:

Bereits im durch die Stadt beauftragtem Gutachten "Untersuchung der technischen, verkehrlichen, städtebaulichen und finanziellen Machbarkeit einer innovativen Verbindung der RWTH Erweiterung Campus Melaten und Campus Westbahnhof mit dem Universitätsklinikum, dem Bahnhof Aachen West und dem Campus Kernbereich" von 2009 wurde eine Seilbahnlösung für die Abwicklung der Verkehrsströme innerhalb der Hochschulgebiete im Vergleich aller untersuchten Varianten als die beste Lösung bewertet. Insbesondere die eingriffsarme Infrastruktur und die geringen Bau- und Betriebskosten bei geeigneter Leistungsfähigkeit wurden damals positiv hervorgehoben. Inzwischen sind viele Jahre technischer Weiterentwicklung für ÖPNV-Seilbahnen vergangen. Auch im Umfeld der Aachener Hochschulen haben sich Projekte wie z.B. "UP-BUS" entwickelt, welche die Einsatzmöglichkeiten von Seilbahnen nochmals deutlich ausweiten. Die ÖPNV-Erschließung der Hochschulbereiche ist allerdings mit dem Scheitern der Campus-Bahn in der selben Zeit kaum gediehen. Pläne, das Projekt Regio-

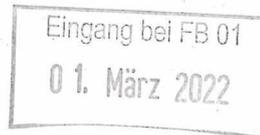
Tram in diese Richtung zu entwickeln, können frühestens in zehn Jahren in Angriff genommen werden. Vor dem Hintergrund des durch den Rat beschlossenen Klimanotstandes sind 10 Jahre eine Zeitspanne, die wir uns in dieser Frage nicht leisten können. Wir sind davon überzeugt, dass eine moderne, niedrig geführte Seilbahn in Aachen schnell einen Beitrag zu einem klimaneutralen Verkehr leisten kann und sich gut in das städtische Verkehrssystem integrieren lässt. Vor allem jedoch ist eine Seilbahn flexibler und unkomplizierter zu installieren als andere Massentransportmittel. Aachen bietet exzellente Partnerschaften aus Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft in allen relevanten Fachgebieten für dieses Projekt. Zudem können hier wertvolle Erfahrungen in der Anwendung vieler Zukunftstechnologien von autonomen Fahrzeugen bis zu vernetzten multimodalen ÖPNV-Angeboten gesammelt werden. Durch die komplette Umsetzung von Planung über Bau und Fertigung (Kabinenbau, E-Fahrgestelle) bis zum Betrieb vor Ort kann sich hier ein Projekt mit Leuchtturmcharakter ergeben. Es können sowohl die Verkehrsleistung als auch Arbeitsplätze in der Stadt sichergestellt werden. Als Pionierarbeit ergeben sich zahlreiche finanzielle Fördermöglichkeiten und das Projekt wird weltweite Aufmerksamkeit für den Standort Aachen generieren. Vorteilhaft für ein Pilotprojekt im Hochschul Umfeld - räumlich wie fachlich - ist, dass Routenführungen abseits von enger Wohnbebauung möglich sind und dass eine abschnittsweise Umsetzung als Prozess gewählt werden kann.



Matthias Achilles
Stellvertretender Sprecher Fraktion DIE Zukunft

Fraktion DIE LINKE. • Verwaltungsgebäude Katschhof • 52058 Aachen

Frau
Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen
Rathaus/Markt – Fax 432-8008
52058 Aachen



Nr. 238/18

Fraktion DIE LINKE
im Rat der Stadt Aachen
Verwaltungsgebäude Katschhof
Räume 137 – 139
52058 Aachen
Telephon: 0241 / 432 7244
fraktion.dielinke@mail.aachen.de

Aachen, 1. März 2022

RATSANTRAG

Umweltfreundliche Taxiflotte

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

der Rat möge beschließen:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, ein Förderprogramm für die Umstellung der Taxis in Aachen auf rein batterieelektrische Antriebe aufzulegen.
2. Parallel soll in Zusammenarbeit mit der Fachvereinigung der Taxibetreiber ein Konzept für die Ausstattung von Taxiständen mit Ladeinfrastruktur entwickelt werden.

Hierbei ist zu prüfen, ob Fördergelder von Land, Bund oder der Europäischen Union akquiriert werden können.

Begründung

Während der CO₂-Ausstoß in Aachen von 1990 auf 2017 pro Einwohner*in um 22,7 Prozent gesenkt werden konnte, stiegen die Emissionen im Mobilitätsbereich in dieser Zeit um 5 Prozent an.

Anders als Privat-PKWs, die im Mittel 23 Stunden pro Tag geparkt sind, sind Taxis stets unterwegs, so dass sich hier CO₂-freie Antriebe besonders stark auswirken.

Auch für andere schädliche Emissionen wie Rußpartikel, Stickoxide und Lärm würde sich dadurch eine Verbesserung ergeben.

Mit freundlichen Grüßen

Leo Deumens

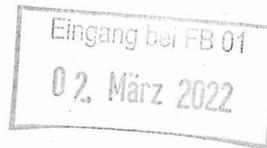
Andreas Nositschka

Marc Beus



SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS
FRAKTION IM RAT DER STADT AACHEN

Frau
Oberbürgermeisterin
Sibylle Keupen
Rathaus
52058 Aachen



Nr. 239/18

FRAKTIONSVORSITZENDER
Michael Servos

Ihre Ansprechpartnerin:

Daniela Parting
Fraktionsgeschäftsführerin

Telefon:
0241 · 432 72 15
E-Mail:
daniela.parting@mail.aachen.de

Geschäftszeiten:

Montag bis Donnerstag:
08:30 bis 17.00 Uhr
Freitag:
08:30 bis 14 Uhr

Anschrift:

Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II.-Str. 1
52062 Aachen

Kontakt:

Telefon 0241 · 432 72 15
Fax 0241 · 499 44
E-Mail:
spd.fraktion@mail.aachen.de
Internet:
www.spd-aachen.de

Bankverbindung:

IBAN:
DE3639050000000199562
BIC:
AACSD33

02.03.2022

RATSANTRAG – SPD AT 124/22

Einrichtung einer Stelle „Medientechnik“ am Euregionalen Medienzentrum

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die SPD-Fraktion beantragt, im zuständigen Fachausschuss und gegebenenfalls
im Rat folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung wird beauftragt, unterjährig eine Stelle für Medientechnik am
Euregionalen Medienzentrum (EMZ) einzurichten und schnellstmöglich zu
bewirtschaften.

Anteilige Mittel stehen im Haushalt der StädteRegion Aachen bereit.

Begründung:

In der neuen öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zum Euregionalen Medienzentrum
der Stadt und der StädteRegion Aachen unter Beteiligung der Deutschsprachigen
Gemeinschaft Belgiens heißt es unter dem Punkt „Soziale Auswirkungen“:

*Ein Medienzentrum im oben beschriebenen Sinne qualifiziert pädagogische Lehr- und
Fachkräfte in medienpädagogischen und medientechnischen Fragen, um Kindern,
Jugendlichen und jungen Erwachsenen frühzeitig die erforderliche Medienkompetenz
vermitteln zu können.*



Darüber hinaus unterstützt ein solches Medienzentrum kompetent und sachgerecht die Bildungseinrichtungen und Schulträger. Der Erwerb von Medienkompetenz trägt in der Folge zu mehr Chancen- und Bildungsgerechtigkeit bei und ermöglicht insofern die Teilhabe an einer Gesellschaft im digitalen Wandel.

Weiter heißt es in der Vereinbarung unter 2. b,c und f:

Das Euregionale Medienzentrum erfüllt im Einvernehmen der Vertragspartnerinnen die folgenden Aufgaben: [...] b. Den Bestandsaufbau und die Bestandserschließung geeigneter Bildungsmedien sowie die Bereitstellung aktueller Medientechnik für Fortbildungs- und Beratungszwecke. c. Die Beratung und Fortbildung im Bereich Medienpädagogik und medientechnischer Anwendung für schulische und außerschulische Bildungseinrichtungen. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit den Bildungseinrichtungen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens. [...] f. Medientechnische Multiplikatorenschulungen im Bereich digitaler Medien und Geräteverleih.

Die Bedeutung der Medientechnik für den digitalen Bildungserfolg sowie die Zuständigkeit des Euregionalen Medienzentrums bei der Erledigung medientechnischer Aufgaben gehen eindeutig und im Wortlaut aus diesen beiden im letzten Jahr beschlossenen Dokumenten hervor. Aus unserer Sicht ist die Stärkung der Bereichs Medientechnik Gegenstand der Vereinbarung, die sich auch personell niederschlagen muss.

Das Euregionale Medienzentrum ist jedoch bislang personell mit nur einem Medientechniker ausgestattet. Das führt bereits heute zu erheblichen Engpässen bei der täglich anfallenden Arbeit, insbesondere jedoch im Urlaubs- und im Krankheitsfall.



SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS
FRAKTION IM RAT DER STADT AACHEN

Wir begrüßen daher sehr, dass die Verwaltung der Städteregion Aachen bereits im zweiten Jahr entsprechende Haushaltsmittel zur Verfügung stellt, um mindestens eine weitere Medientechnikerin/einen Medientechniker im EMZ anzustellen. Die Stadt Aachen muss hier ihrer Pflicht nachkommen, die zweite Hälfte der Stelle finanzieren und sie unterjährig einrichten.

Mit freundlichen Grüßen



Michael Servos
Fraktionsvorsitzender



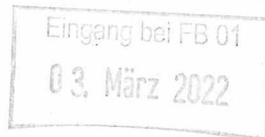
Daniela Parting
personalpol. Sprecherin





SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS
FRAKTION IM RAT DER STADT AACHEN

Frau
Oberbürgermeisterin
Sibylle Keupen
Rathaus
52058 Aachen



Nr. 240/18

03.03.2022

RATSANTRAG – SPD AT 125/22 **Ausbau der Begegnungszentren**

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die SPD-Fraktion beantragt, im zuständigen Fachausschuss und gegebenenfalls im Rat folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Bedarfe hinsichtlich weiterer Begegnungszentren in der Stadt Aachen zu prüfen und dem Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie konkrete Vorschläge für den weiteren Ausbau der Begegnungszentren vorzulegen.

Begründung:

Die Begegnungszentren stellen eine wichtige Anlaufstelle für Seniorinnen und Senioren im Quartier dar und leisten als Teil der offenen Altenhilfe der Stadt Aachen einen wertvollen Beitrag im Hinblick auf die Herausforderungen des demografischen Wandels. Sie stellen sich auf die neuen Zielgruppen und Bedarfe ein und bieten zudem passgenaue gesundheitsfördernde und kulturelle Angebote sowie professionelle Beratung, Begegnung oder Förderung der Eigeninitiative der Besucherinnen und Besucher.

Im Anschluss an die Erkenntnisse des 3. Sozialentwicklungsplans wurde im Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie im Jahr 2020 ein Ausbau der Begegnungszentren um zwei weitere beschlossen, der in Kornelimünster/Walheim sowie in Richterich umgesetzt worden ist, wo im ersten Quartal 2022 neue Begegnungszentren eröffnet werden sollen.

FRAKTIONSVORSITZENDER
Michael Servos

Ihre Ansprechpartnerin:

Daniela Parting
Fraktionsgeschäftsführerin

Telefon:
0241 · 432 72 15
E-Mail:
daniela.parting@mail.aachen.de

Geschäftszeiten:

Montag bis Donnerstag:
08:30 bis 17.00 Uhr
Freitag:
08:30 bis 14 Uhr

Anschrift:

Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II.-Str. 1
52062 Aachen

Kontakt:

Telefon 0241 · 432 72 15
Fax 0241 · 499 44
E-Mail:
spd.fraktion@mail.aachen.de
Internet:
www.spd-aachen.de

Bankverbindung:

IBAN:
DE36390500000000199562
BIC:
AACSD33

Nun ist unter Bezugnahme auf die Ergebnisse des dritten Sozialentwicklungsplans sowie neuere Erkenntnisse zu prüfen, an welchen Stellen die Verortung weiterer Begegnungszentren sinnvoll ist. Dabei ist insbesondere die Frage zu klären, wie sich angesichts der Corona-Pandemie die Bedarfe in den Quartieren verändert haben und wie die Begegnungszentren in Zukunft gerade mit Blick auf vulnerable Gruppen anders aufgestellt werden könnten.

Mit freundlichen Grüßen



Michael Servos
Fraktionsvorsitzender



Nathalie Koentges
sozialpol. Sprecherin





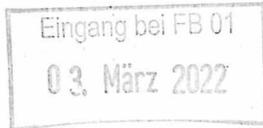
im Rat der Stadt Aachen

AfD-Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Stadtverwaltung Aachen
Frau Oberbürgermeisterin
Sibylle Keupen

-Rathaus-

52062 Aachen



Nr. 241/18

AfD-Gruppe im Rat der Stadt Aachen
Markus Mohr u. Wolfgang Palm
Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II-Str. 1
52062 Aachen

03. März 2022

Antrag: »Freundschaftsspiel des Friedens« zwischen Alemannia Aachen und FC Dynamo Kostroma

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

der Rat der Stadt möge folgenden Beschluß fassen:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt bei der Geschäftsführung Alemannia Aachens für ein Fußball-Freundschaftsspiel mit dem FC Dynamo Kostroma zu werben. Dieses Freundschaftsspiel mit dem Fußballclub Aachens russischer Partnerstadt Kostroma soll ein Zeichen für Frieden und Völkerverständigung sein.

Die Stadt Aachen bietet Alemannia Aachen an, die Vorbereitung dieses Freundschaftsspiels diplomatisch und marketingtechnisch zu unterstützen. Sie bietet dem FC Dynamo Kostroma an, die Reisekosten für Flüge über ein nicht vom Flugembargo betroffenes Drittland zu übernehmen.

Der Ertrag aus dem Kartenverkauf soll Hilfsorganisationen für humanitäre Zwecke in der Ukraine zukommen.

Begründung:

Als Reaktion auf den Ukraine-Krieg haben die Fußballverbände FIFA und UEFA russische Clubs von sämtlichen Wettbewerben suspendiert. Zuvor hatte das Internationale Olympische Komitee allen Sportverbänden empfohlen russische Teilnehmer auszuschließen.

Die AfD Gruppe ist der Auffassung, daß derlei Maßnahmen nicht geeignet sind, zur Wiederherstellung von Frieden und Ausgleich in Europa beizutragen. Gerade dann,



im Rat der Stadt Aachen

wenn Politik und Diplomatie versagen, wenn Verbitterung und Hass um sich greifen, sind zivile Berührungspunkte zwischen den Völkern besonders wichtig. Dazu zählt nicht zuletzt der Sport, der auch in Krisenzeiten eine wichtige Brücke der Völkerverständigung ist. Auch während des »Kalten Krieges« war beispielsweise die Mannschaft der Sowjetunion eine gesetzte Größe bei Fußball-Welt- und Europameisterschaften – und dies selbst in den »heißen« Phasen der von den Machtblöcken ausgetragenen Stellvertreterkriege in Vietnam (1964-1975) oder Afghanistan (1979-1989). Bis auf die gegenseitigen Boykotts bei den Olympiaden 1980 (Moskau) und 1984 (Los Angeles) lieferten sich während der Zeit des Kalten Krieges Athleten beider Blöcke von gegenseitigem Respekt getragene, öffentlich vielbeachtete Duelle um Medaillen und Ruhm. Auch in anderen Sportarten riss der Faden allen düsteren Entwicklung zum Trotz nie ab, und z.B. im Eishockey trafen die Erzfeinde USA und Sowjetunion sogar einige Dutzend Mal aufeinander.

Der Sport hat damals Menschen zusammengebracht, die im Bereich der Politik aufeinander zu schießen bereit waren. Diese friedensstiftende Fähigkeit, Antagonismen zu sublimieren und eine zivile Begegnungschance offen zu halten, ist auch heute wieder gefragt. Daher darf der Sport als Brücke der Völkerverständigung im politischen Eifer nicht zum Einsturz gebracht werden. Bei allen nachvollziehbaren Emotionen darf die eskalative Logik der Politik nicht das letzte Wort haben.

Die gegenwärtige Diskriminierung von russischen Staatsbürgern und der Abbruch aller sportlichen Beziehung fallen hinter das Niveau des Kalten Krieges zurück. Unpolitische Sportler, die lediglich ihren Beitrag zum internationalen Sportgeschehen leisten wollen – und damit auch zur Verbundenheit der Völker –, sollen dazu weiterhin Gelegenheit haben. Die Politisierung des Sports untergräbt seine Fähigkeit zur Friedensstiftung.

Über die Städtepartnerschaft mit Kostroma verfügt die Stadt Aachen über eine Brücke nach Russland. Am Vorabend eines möglichen neuen Weltkrieges müssen alle Mittel genutzt werden, um zu deeskalieren und den Frieden zu fördern – auch in Aachen. Wo die Politik dazu noch nicht fähig ist, kann der Sport vorangehen.

Mit freundlichen Grüßen

Markus Mohr

Wolfgang Palm

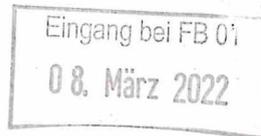
Für die Ratsgruppe

Markus Mohr

**CDU**FRAKTION IM RAT
DER STADT AACHEN

CDU-Fraktion im Rat der Stadt – 52058 Aachen

An die
Oberbürgermeisterin der Stadt Aachen
Frau Sibylle Keupen
Rathaus
52058 Aachen



Nr. 242/18

Geschäftsstelle:
Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II.-Straße 1
52062 Aachen
Raum 111

Telefon 0241 / 432 7211
Fax 0241 / 432 7222
cdu.fraktion@mail.aachen.de
www.cdu-fraktion-aachen.de

CDU 22.016

Aachen, den 08.03.2022

RATSANTRAG**Ankommen unterstützen – Schnelle Hilfe für die Geflüchteten aus der Ukraine**

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die CDU-Fraktion im Rat der Stadt Aachen beantragt im Rat der Stadt Aachen folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat unterstützt die Verwaltung bei ihren Bemühungen, unverzüglich die für die Aufnahme sowie die Integration der aus der Ukraine geflüchteten Menschen notwendigen Bedingungen zu schaffen.

Zu diesem Zweck wird die Verwaltung insbesondere gebeten,

- nach ukrainisch-sprachigen Unterstützungskräften zur Ermöglichung eines angemessenen Schulunterrichts für die aus der Ukraine geflüchteten Kinder und Jugendlichen zu suchen,
- eine Betreuung für nicht-schulpflichtige Kinder zu ermöglichen,
- mit in Aachen ansässigen Kinder- und Jugendtherapeuten Kontakt aufzunehmen, um eine psychosoziale Begleitung aus der Ukraine geflüchteten Kindern und Jugendlichen zu gewährleisten
- Deutschintensivkurse zur Integration aus der Ukraine geflüchteter Menschen anzubieten,
- auf der Internetpräsenz der Stadt Aachen Informationen in ukrainischer Sprache zur Verfügung zu stellen,

- ein ehrenamtliches Patenprogramm unter Beteiligung der freien Träger der Geflüchtetenhilfe aufzubauen,
- die Netzwerke der in Aachen lebenden ukrainischen Menschen in die Aufnahme- und Integrationsbemühungen miteinzubeziehen,
- und in Zusammenarbeit mit den Mobilfunknetzbetreibern kostenlose SIM-Karten für aus der Ukraine geflüchtete Menschen zur Verfügung zu stellen.

Zudem wird vorgeschlagen eine Arbeitsgruppe aus Politik und Verwaltung einzurichten, in der sich regelmäßig über die jeweils aktuellen Handlungserfordernisse ausgetauscht werden kann.

Begründung

Durch den Krieg in der Ukraine suchen derzeit viele Menschen in Aachen Zuflucht. Wir wollen diesen Menschen nicht nur ein Dach über dem Kopf bieten und sie mit den nötigsten Dingen versorgen; Wir wollen ihnen die Sicherheit geben, die ihnen jetzt am meisten fehlt. Dafür ist es auch unerheblich, ob die jetzt angekommenen Menschen dauerhaft, mittelfristig oder nur kurzfristig in Aachen bleiben werden. Wir können aber davon ausgehen, dass viele Familien aus politischen oder faktischen Gründen nicht in die Ukraine zurückkehren werden. Der echten Integration der Menschen kommt daher ein besonderer Stellenwert zu.

Vor allem die Schulkinder brauchen nicht nur eine Betreuung, sondern ein Gefühl von Normalität. Darum ist es uns wichtig, dass in den Schulen mit Hilfe ukrainisch-sprachiger Unterstützungskräfte ein gewisses Maß an Unterricht gewährleistet wird. Die internationalen Klassen, die wir in den vergangenen Jahren gebildet haben, sind ein gutes Beispiel dafür, wieviel Rückhalt eine geflüchtete Familie durch den regelmäßigen Besuch der Schule erfahren kann. Gleichzeitig fördert der Kontakt mit gleichaltrigen Kindern, gerade an den Grundschulen, das Erlernen der deutschen Sprache.

Für die noch nicht schulpflichtigen Kinder soll die Stadt Aachen eine Betreuung ermöglichen. Wichtig ist auch hier der Kontakt mit gleichaltrigen deutschsprachigen Kindern und eine ukrainisch-sprachige Unterstützung der Erzieherinnen und Erzieher. Auch der Kontakt zwischen den Aachener Familien und den frisch nach Aachen gekommenen Familien ist ein wichtiger sozialer Anker.

Uns ist bewusst, dass momentan an den Schulen und Kitas ein großer Mangel an Lehrerinnen und Lehrern sowie Erzieherinnen und Erziehern herrscht. Wir müssen uns als Gesellschaft aber der großen humanitären Aufgabe stellen, vor der wir derzeit stehen.

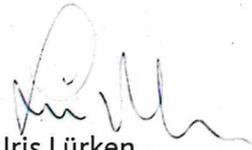
Viele Kinder und Jugendlichen sind von den Kriegserlebnissen und der Flucht traumatisiert und brauchen dringend eine psychosoziale Unterstützung. Hier soll der Kontakt mit den in Aachen ansässigen Kinder- und Jugendtherapeuten gesucht werden, um kurzfristig helfen zu können.

Damit die aus der Ukraine geflüchtete Menschen wirklich in Aachen ankommen und sich zurechtfinden können, sind verlässliche Informationen unabdingbar. Deshalb soll die Stadt Aachen auf ihrer Internetpräsenz die Informationen auch in ukrainischer Sprache anbieten. Die Homepage der Stadt Berlin zur Ukraine zeigt sehr gut, wie man den Menschen die Informationen geben kann, die sie gerade benötigen. Die städtische Seite aachen-hilft ist ein guter erster Aufschlag, der durch gezielte Verlinkung der Angebote und etwas mehr Struktur sicher noch deutlich verbessert werden kann. Eine Unterscheidung zwischen „Helfen“ und „Hilfe bekommen“ sowie leichte Sprache bieten sich hier an.

Schon 2015 haben viele Menschen und Organisationen in Aachen gezeigt, dass die Aufnahme geflüchteter Menschen in unserer Stadt gelingen kann. Damals waren ehrenamtliche Patenprogramme für viele Geflüchtete eine große Unterstützung. Gemeinsam mit den freien Trägern der Geflüchtetenhilfe soll die Stadt Aachen derartige Programme auch für aus der Ukraine geflüchtete Menschen aufbauen. Gerade in diesem Zusammenhang können schon länger in Aachen lebende ukrainische Menschen besondere Hilfestellung bieten. Deshalb sollen ihre Netzwerke gezielt angesprochen und in die Aufnahme- und Integrationsbemühungen miteinbezogen werden.

Viele ankommende Familien sind zerrissen. Während Frauen und Kinder in Aachen Zuflucht suchen, sind viele Männer zur Verteidigung des Landes herangezogen worden. Für die Familien ist es wichtig, so gut wie möglich Kontakt mit den in der Ukraine verbliebenen Teilen der Familie zu halten. Zudem erleichtert ein Zugang zum Internet das Finden der relevanten Informationen und damit das Ankommen in Aachen erheblich. Deshalb soll die Stadt Aachen mit den Betreibern der Mobilfunknetze in Kontakt treten. Gemeinsam soll nach Wegen gesucht werden, um den Geflüchteten kostenlose SIM-Karten zur Verfügung zu stellen.

Einzelne Mobilfunkbetreiber haben hier bereits entsprechende Ankündigungen gemacht. Auch soll geprüft werden, in wie weit kurzfristig das WLAN-Angebot in öffentlichen Bereichen ausgebaut werden kann.

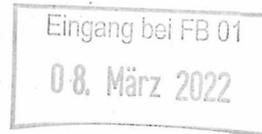


Iris Lürken
Fraktionsvorsitzende



SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS
FRAKTION IM RAT DER STADT AACHEN

Frau
Oberbürgermeisterin
Sibylle Keupen
Rathaus
52058 Aachen



Nr. 243/18

FRAKTIONSVORSITZENDER
Michael Servos

Ihre Ansprechpartnerin:

Daniela Parting
Fraktionsgeschäftsführerin

Telefon:
0241 · 432 72 15
E-Mail:
daniela.parting@mail.aachen.de

Geschäftszeiten:

Montag bis Donnerstag:
08:30 bis 17.00 Uhr
Freitag:
08:30 bis 14 Uhr

Anschrift:

Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II.-Str. 1
52062 Aachen

Kontakt:

Telefon 0241 · 432 72 15
Fax 0241 · 499 44
E-Mail:
spd.fraktion@mail.aachen.de
Internet:
www.spd-aachen.de

Bankverbindung:

IBAN:
DE36390500000000199562
BIC:
AACSDE33

08.03.2022

RATSANTRAG – SPD AT 126/22

Wanderausstellung zum Erhalt der biologischen Vielfalt

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die SPD-Fraktion beantragt, im zuständigen Fachausschuss und gegebenenfalls im Rat folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung wird beauftragt die neue kostenlose Wanderausstellung „Vielfalt im Garten – Lebensräume für Insekten und Co“ der Natur- und Umweltschutz-Akademie des Landes NRW (NUA) nach Aachen zu holen und in einem geeigneten Ausstellungsort mit viel Publikumsverkehr (z.B. Raum in Stadtbibliothek, VHS, Bezirksamt) zu präsentieren.

Begründung:

Die Wanderausstellung, die mit Mitteln des Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert wurde, stellt ein Angebot dar, um niederschwellig für Artenschutz und Vielfalt zu werben. Hierbei handelt es sich um eine nachhaltig produzierte Roll-Up-Ausstellung, die den Wert der Vielfalt in Gärten darstellt und Antworten auf Fragen wie z.B. „Mit welchen einfachen Mitteln lässt sich ein Garten naturnah gestalten?“, „Warum sind Schottergärten keine gute Idee?“, „Warum sind Insekten so wichtig?“ oder auch „Was kann man auf Balkonen für die Artenvielfalt tun?“ gibt.



Diese Ausstellung stellt damit auch eine gute Ergänzung der Veranstaltungen 2022 zum Thema „Blühende (Vor-) Gärten“ im Stadtbezirk Richterich dar und könnte in einem anderen Stadtbezirk ebenfalls für das wichtige Thema Biologische Vielfalt werben.

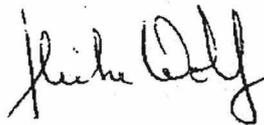
Die Anfrage zur Ausleihe ist über die Homepage der NUA zu stellen:

<https://www.nua.nrw.de/publikationen/ausstellungen/>

Mit freundlichen Grüßen



Michael Servos
Fraktionsvorsitzender



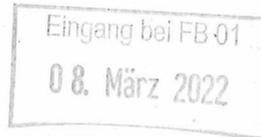
Dr. Heike Wolf
umweltpol. Sprecherin





SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS
FRAKTION IM RAT DER STADT AACHEN

Frau
Oberbürgermeisterin
Sibylle Keupen
Rathaus
52058 Aachen



Nr. 244/18

08.03.2022
RATSANTRAG – SPD AT 127/22
Grundsteuerausgleich

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

Im Zuge der Grundsteuerreform ist der 1. Januar 2022 der Stichtag zur Feststellung der neuen Grundsteuerwerte. Eigentümerinnen und Eigentümer sind ab dem 1. Juli 2022 aufgerufen, die entsprechenden Erklärungen elektronisch einzureichen. Ab 2025 berechnet und erhebt Aachen die Grundsteuer nach neuer Rechtslage. Vor diesem Hintergrund bittet die SPD-Fraktion darum, im zuständigen Fachausschuss die folgenden Punkte zu beraten und ggf. zu beschließen:

- Bedarf und Angebot städtischer Beratung/Unterstützung für Eigentümerinnen und Eigentümer bei der elektronischen Feststellung der Grundsteuerwerte
- Prognosemodell zum Grundsteueraufkommen nach neuer Rechtslage ab 2025
- Anpassungsbedarfe des kommunalen Hebesatzes im Sinne einer Aufkommensneutralität
- Klassifizierung der prognostizierten individuellen Minder- oder Mehrbelastungen für Unternehmen, Mehr- oder Einfamilienhäuser in den unterschiedlichen Ortslagen der Stadt bei Anpassungen des Hebesatzes

Mit freundlichen Grüßen


Michael Servos
Fraktionsvorsitzender


Boris Linden
finanzpol. Sprecher

FRAKTIONSVORSITZENDER
Michael Servos

Ihre Ansprechpartnerin:

Daniela Parting
Fraktionsgeschäftsführerin

Telefon:
0241 · 432 72 15
E-Mail:
daniela.parting@mail.aachen.de

Geschäftszeiten:

Montag bis Donnerstag:
08:30 bis 17.00 Uhr
Freitag:
08:30 bis 14 Uhr

Anschrift:

Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II.-Str. 1
52062 Aachen

Kontakt:

Telefon 0241 · 432 72 15
Fax 0241 · 499 44
E-Mail:
spd.fraktion@mail.aachen.de
Internet:
www.spd-aachen.de

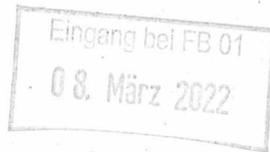
Bankverbindung:

IBAN:
DE3639050000000199562
BIC:
AACSDE33



Fraktionen im Rat der Stadt - 52062 Aachen

Frau Oberbürgermeisterin
Sibylle Keupen
Rathaus
52058 Aachen



Nr. 245/18

Geschäftsstellen

Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II.-Straße 1
52062 Aachen

Grüne 0241 / 432 -7217
CDU 0241 / 432 -7211
SPD 0241 / 432 -7215
Zukunft 0241 / 432 -7266
Linke 0241 / 432 -7244
FDP 0241 / 432 -7224

Aachen, den 08.03.2022

Ratsantrag

Gesellschaftszwecke städtischer Gesellschaften

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die Fraktionen von Grüne, CDU, SPD, Die Zukunft, Die Linke und FDP im Rat der Stadt Aachen beantragen, im Rat der Stadt folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob bei den städtischen Gesellschaften Sega, Gegra und ASB die in den Satzungen/Gesellschaftsverträgen festgeschriebenen Gesellschaftszwecke noch zeitgemäß und wirtschaftlich sind oder einer Anpassung an neue gesellschaftliche Verhältnisse bedürfen. Dabei sollen die Vor- und Nachteile der jeweiligen Änderungen dargestellt werden.

Begründung:

Die oben genannten Gesellschaften der Stadt Aachen sind allesamt auf dem Aachener Immobilienmarkt tätig, teilweise mit abweichenden Vorgaben. Es erscheint durchaus sinnvoll zu prüfen, ob die Tätigkeitsbereiche der Gesellschaften nicht besser aufeinander abgestimmt werden sollten. Auch ist bedenkenswert, eine Ausweitung der Tätigkeiten der Gesellschaften in Angriff zu nehmen.

So erscheint die Begrenzung des Arbeitsbereichs der ASB auf den Tivoli angesichts der möglichen Entwicklung des Sportparks Soers zu eng gefasst. Eine Erweiterung auf den genannten Bereich dürfte sinnvoll sein.

Zu eng gefasst mit dem Bereich Büchel könnte auch der Gesellschaftszweck der Sega sein. Angesichts weiterer städtebaulichen Handlungsfelder außerhalb des Büchels, könnte es angezeigt sein, die Sega auch mit deren Entwicklung zu betrauen.

Diese Überlegungen sollen nur Anregungen für den Prüfumfang der Verwaltung sein.

Mit freundlichen Grüßen



Kaj Neumann

Sprecher Grüne Fraktion



Iris Lürken

Vorsitzende CDU-Fraktion



Michael Servos

Vorsitzender SPD-Fraktion



Jörg Bogoczek

Sprecher Fraktion Die Zukunft



Leo Deumens

Vorsitzender Fraktion Die Linke



Wilhelm Helg

Vorsitzender FDP-Fraktion

Fraktion DIE Zukunft · Johannes-Paul-II.-Str. 1 - 52058 Aachen

Oberbürgermeisterin
Sybille Keupen
Rathaus
52058 Aachen

Eingang bei FB 01
11. März 2022

Volt



Fraktion DIE Zukunft im Rat
der Stadt Aachen
Johannes-Paul.II-Str. 1
52058 Aachen

Nr. 246/18

Aachen, 11.03.2022

Ratsantrag – Förderung für die Aufstellung von allgemein zugänglichen Bücherschränken

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die Fraktion DIE Zukunft im Rat der Stadt Aachen beantragt, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung soll Möglichkeiten erarbeiten, wie das Aufstellen von öffentlich zugänglichen Bücherschränken gefördert werden kann, welche Standorte für eine flächendeckende Erreichbarkeit notwendig wären und wie diese Förderung kosteneffizient realisiert werden kann.

Dabei sollen gleichzeitig die bisherige Verfügbarkeit im Stadtgebiet dokumentiert werden, der Nutzungsradius evaluiert werden, und besonders vorteilhafte Standortmöglichkeiten vorgeschlagen werden.

Außerdem soll geprüft werden, ob es finanzielle Vorteile gibt, sofern die Stadt Aachen Schranksysteme in einer größeren Stückzahl erwirbt, die hinsichtlich der Witterungsbeständigkeit und Ästhetik besonders vorteilhaft sind, um diese in subventionierter Form im Rahmen der Erteilung der Sondernutzungsgenehmigung zu platzieren. Zudem sollen dabei unter Berücksichtigung der oben genannten Faktoren etwaige Ansprechpartner für eine Aufstellung der Schränke angesprochen werden.

Ausführung:

Die vorhandenen Bücherschränke bieten viele Vorteile für die Aachenerinnen und Aachener. Diese werden im Folgenden skizziert und sollen durch die Ergebnisse dieses Antrages dupliziert werden. Zudem wird erläutert, warum die Stadt Aachen ein besonderes Interesse an der Förderung dieser hat sowie Vorschläge unterbreitet, um weitere Aufstellungen zu realisieren.

I) Verfügbarkeit von Literatur

Der Bücherschränke in und um Aachen sind eine Tauschbörse für aussortierte Bücher und Zeitschriften, die kostenfrei mitgenommen werden können. Erfahrungsgemäß finden sich dort verschiedenste Literatur, die beispielsweise zur Unterhaltung, Weiterbildung oder Austausch genutzt werden kann.

Insbesondere im Bereich der fachspezifischen wie aber auch in der kulturellen Bildung hat Literatur nach wie vor einen hohen Stellenwert [Galda & Beach, 2001], der in der Buchform verankert ist. Der kostenlose Zugang dazu ist eines der Hauptargumente für den Betrieb der Stadtbibliotheken, kann aber genauso für die allgemein zugänglichen Bücherschränke in kleinerem Maßstab angewendet werden. Der kostenfreie Zugang ermöglicht auch finanziell schwächeren Menschen diese Teilhabe und kann zu positiven Sekundäreffekten führen [Bohlin, 2005]. Lesen stärkt nachweislich die Aufnahmefähigkeit von Informationen, Entscheidungsfindung, Kreativität und Kommunikationsfähigkeit - in dieser Kombination wichtige Fähigkeiten insbesondere für gesellschaftliche Leistungsträger*innen [Djikić et al., 2013].

II) Wiederverwendung aussortierter Bücher & Erweiterung des Warenkreislaufs

Da für die Herstellung und den Transport von Bücherwaren Energie aufgebracht werden muss, kann durch die Erhöhung der Nutzungsdauer und/oder die Substitution einer Neuanschaffung Energie eingespart werden. Im städtischen Maßstab kann bei einem CO₂-Äquivalentwert zwischen 1,11 – 1,24 kg CO₂-eq/Buch [Tahara et al. 2018] eine signifikante Emissionseinsparung erreicht werden [Laurijssen et al. 2010]. Die Bücherschränke bieten im Gegensatz zur zentralisierten Verteilung (beispielsweise einer Bücherspende an die Stadtbibliothek oder Bestellung eines Resellers) eine flexiblere Ausrichtung und könnten dort positioniert werden, wo Interessierte im regulären Arbeitsweg und Alltag vorbeikommen. Das bietet Komfort, kann aber auch zur Verringerung von Wegen und damit Emission für Versand oder Abholung führen. Durch eine ubiquitäre Verteilung der Schränke wird zudem der Anreiz geschaffen, Bücher abzugeben, anstatt diese zu entsorgen.

III) Stabilität & Ästhetik und Angliederung an das Stadtbild

Derzeit gibt es hinsichtlich der Genehmigung der Sondernutzung keine Auflagen für die Form und Art der Bücherschränke. Um die Aufstellung nicht weiter zu erschweren, ist dies sinnvoll. Jedoch wäre es wünschenswert, wenn die Stadt dabei helfen kann witterungsbeständige und ästhetische Bücherschrank-Systeme zu beschaffen, um qualitative Standards zu gewährleisten. Besonders häufig verwendete und bewährte Systeme kosten für Privatpersonen jedoch mehrere Tausend Euro und sind kaum alleine zu finanzieren, sodass der organisatorische Aufwand sich enorm erhöht. Aufgrund der oben ausgeführten Vorteile für die Bürger*innen sollte die Stadt Aachen die Aufwendungen möglichst minimieren. Neben einer Abschaffung der Verwaltungsgebühr für die Beantragung der Sondernutzung möchten wir den organisierten Kauf derlei Schränke durch die Stadt Aachen anregen, die dann mit einem Preisrabatt an etwaige Initiator*innen weitergegeben werden sollen. So kann zusätzlich sichergestellt werden, dass die Bücherschränke eine gewisse Qualität vorhalten, indem diese auch dem Aachener Wetter standhalten und ästhetisch in das Stadtbild eingepasst werden.

IV) Quellennachweis

[Bohlin] Bohlin, K., *Teaching Character Education through Literature: Awakening the Moral Imagination in Secondary Classrooms*, 2005.

[Djicic et al.] Djicic, M., Oatley, K., Moldoveneau, M., *Opening the Closed Mind: The Effect of Exposure to Literature on the Need for Closure*, *Creativity Research Journal* 25(2):149-154, 2013.

[Galda & Beach], Galda, L., Beach, R., *Response to literature as a cultural activity*, *Reading Research Quarterly*, 36 (1), 2001.

[Laurijssen et al.] Laurijssen, J., Marsidi, M., Westenbroek, A., Worrell, E., Faaij A, *Paper and Biomass for Energy? The Impact of Paper Recycling on Energy and CO2 Emissions*, *Resources, Conservation and Recycling* 54 (12): 1208–18, 2010.

[Tahara et al.] Tahara, K., Shimizu, H., Nakazawa, K., Nakamura, H., Yamagishi, K. *Life-Cycle Greenhouse Gas Emissions of e-Books vs. Paper Books: A Japanese Case Study* *Journal of Cleaner Production* 189: 59–66, 2018.

Mit freundlichen Grüßen



Jörg Bogoczek
Sprecher Fraktion DIE Zukunft

Fraktion DIE Zukunft · Johannes-Paul.-Str. 1 - 52058 Aachen

Oberbürgermeisterin
Sybille Keupen
Rathaus
52058 Aachen

Eingang bei FB 01
11. März 2022

Nr. 247/18

Volt



Fraktion DIE Zukunft im Rat
der Stadt Aachen
Johannes-Paul.-Str. 1
52058 Aachen

Aachen, 11.03.2022

Ratsantrag – Aufwertung des Bereiches Paugasse

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die Fraktion DIE Zukunft beantragt, im Rat der Stadt Aachen folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung soll ein Konzept erarbeiten, wie sich der Bereich um den Spielplatz in der Paugasse (Abb.1) aufwerten lässt, die Nutzung des Spielplatzes uneingeschränkt gewährleistet und die Aufenthaltsqualität gesichert werden kann.

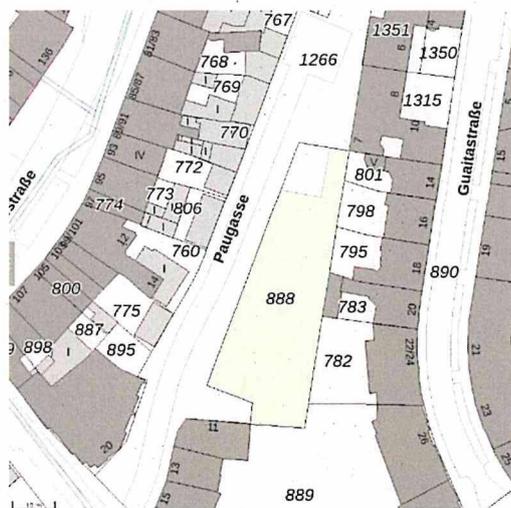


Abb.1 Spiel- und Parkbereich (888) zwischen Paugasse und Guaitastr.

Es wird beantragt, dass die Stadt Aachen eine Lösung für die Störung des Bereiches durch Personen mit Drogen- und Alkoholabhängigkeit schafft, welche nicht ausschließlich durch Verlagerungseffekte erreicht wird. Wir möchten damit der eklatanten, täglichen Ruhestörung und die Verdrängung von Familien, Kindern und Jugendlichen entgegenwirken, ohne dass diese an andere Stelle ersatzweise auftritt. Außerdem ist durch öffentlichen Drogenkonsum ein Aufenthalt von Kindern/Jugendlichen nicht mehr sicher. Der Bereich, um den es sich handelt, ist eigentlich als ein Aufenthaltsort für Nachbarn und Menschen gedacht, die dort einen Ruhebereich, sozialen Treffpunkt oder Spielplatz suchen. Wir möchten vermeiden, dass im genannten Bereich inmitten eines Wohnviertels ein Brennpunkt entsteht.

Ausführung:

Seit circa drei Jahren steigt die Zahl an Einsätzen der Polizei und insbesondere des Ordnungsamtes in dem genannten Bereich an. Tagsüber bis in die Abendstunden hinein belastet die tägliche Ruhestörung das gesamte Wohnumfeld. Außerdem verdrängen alkoholisierte und/oder berauschte, oftmals lautstarke Personen Familien, Kindern und Jugendliche, die den Bereich als Spiel- und Aufenthaltsbereich benutzen.

Fast täglich gerät die Situation der sich dort aufhaltenden Alkoholiker*innen außer Kontrolle. Die Folge sind Auseinandersetzungen, die das gesamte Umfeld belasten und ungefiltert in die anliegenden Wohnungen dringen. Anwohner*innen berichten, dass die Nutzung von dort ausgerichteten Balkonen aufgrund der verwendeten Fäkalsprache und des Lärms oftmals nicht mehr möglich sei. Zusätzlich werde der Bereich als Urinal missbraucht oder die alkoholisierten Menschen erbrächten sich teilweise an die Zäune, die zu den umliegenden Gärten führen. Dies habe ein teilweise extrem unangenehmen Geruch und Vermüllung im gesamten Bereich zur Folge.

Die Lebens- und Aufenthaltsqualität von Anwohner*innen und Besucher*innen des Bereiches ist merklich in den letzten Jahren gesunken. Es gab bereits unzählige Gespräche und Ortstermine der Anwohner*innen mit dem Ordnungsamt, die bisher keine nachhaltige Wirkung zeigten, da die Möglichkeiten des Ordnungsamtes hier ausgeschöpft seien.

Der Bereich, der sich direkt neben dem Klettergerüst befindet, ist häufig zugemüllt und mit Fäkalien, Scherben, Kronkorken, Kippen, gebrauchten Kondomen oder Spritzen verunreinigt. Dies führt zudem zu der Vermehrung von Ratten, gegen die der Stadtbetrieb derzeit vorgeht. Um der Entstehung eines neuen Brennpunktes an einem zentralen Punkt in der Innenstadt vorzubeugen, ist ein Konzept notwendig, welches die Problematik nachhaltig löst und die Aufenthaltsqualität für alle Anwohner*innen und Besucher*innen wieder herstellt.

Mit freundlichen Grüßen



Jörg Bogoczek
Sprecher Fraktion DIE Zukunft

Fraktion DIE Zukunft · Johannes-Paul-II.-Str. 1 - 52058 Aachen

Oberbürgermeisterin
Sybille Keupen
Rathaus
52058 Aachen

Eingang bei FB 01

11. März 2022

Nr. 248/18

Volt



Fraktion DIE Zukunft im Rat
der Stadt Aachen
Johannes-Paul.II-Str. 1
52058 Aachen

Aachen, 11.03.2022

Ratsantrag – Öffentliches Bauen mit R-Beton Typ 2

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die Fraktion DIE Zukunft beantragt im Rat der Stadt Aachen folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung soll ein Konzept erarbeiten, sodass zum nächstmöglichen Zeitpunkt bei Bauausschreibungen der Stadt Aachen die Verwendung von sandhaltigen Baustoffen . Dazu sollen überprüft werden, welche verwaltungsrechtlichen Möglichkeiten es für eine Vorschrift gibt. Daraus soll resultieren, dass die Verwendung von Bauschutt in anderen Bereichen als die des Wege- und Straßenbaus steigen und hochwertige Verwertungswege im Sinne der Kreislaufwirtschaft erschlossen werden. Andere Betonsorten sollen deswegen nur in Ausnahmefällen zugelassen werden. Ausnahmeregeln sind zu protokollieren und im Voraus mit diesem Antrag festzulegen. Ein Überprüfungszeitraum der Ausnahmeregeln soll von der Verwaltung ebenfalls vorgeschlagen werden, um ggf. weitere Anwendungen auf R-Beton zu beschränken. Zudem soll untersucht werden, ob weitere Vorgaben erlassen oder Anreize geschaffen werden können, die die Verwendung von R-Beton Typ 2 auch für Bauunternehmen oder Privatpersonen unterstützen.

Ausführung:

Bauabfälle stellen in Deutschland einer der größten Abfallströme dar und bieten ein enormes Potenzial der Schonung natürlicher Ressourcen sowie Wertschöpfung [UBA]. Dieses für Betonbaustoffe zu erschließen, ist Kern dieses Antrages. Für die Herstellung von Recycling-Gestein (RC-Gestein), welches in Recycling-Beton (R-Beton) verwendet wird, ist dies bereits technisch ausgereift und die Produkte haben bereits eine Kommerzialisierung erreicht. [Scheidt]

Circular City

Die Stadt Aachen hat sich am 27.10.2021 mit der Unterzeichnung der Circular City Declaration verpflichtet, die Zirkularität zu stärken und die "Kreislaufwirtschaft und die nachhaltigen Transformation der regionalen Wirtschaft und Gesellschaft" zu gestalten. Baustoffrecycling ist einer der grundlegenden Pfeiler für die stoffliche Zirkularität.

Die wichtigsten Argumente für die Verwendung werden im Folgenden dargelegt:

I) Überlegene Produkteigenschaften der Recyclingprodukte

R-Beton von Typ 1 & 2 zeichnet sich durch gleichwertige oder überragende Eigenschaften im Vergleich zu Beton aus Primärressourcen aus [IBAC]. Dies ist auch der Fall bei Anwendung mit hoher Witterungsbeständigkeit z.B. bei Verkehrswasserbauten oder hohem ästhetischen Anspruch z.B. als Sichtbeton.

Die Verwendung für R-Beton ist jedoch nicht für Spann- und Leichtbeton [Knappe, 2014] oder einige Verkehrsbauwerke zugelassen, entsprechende Zulassungsbeschränkungen sind limitierende Faktoren. Zukünftig kann sich dies insbesondere für Spannbeton ändern, da eine Zulassung beispielsweise in den Niederlanden besteht und bereits positive Erfahrungswerte bestehen. Es konnte bereits in der Vergangenheit gezeigt werden, dass mit der Anwendung von R-Beton 90% des für den Hausbau verwendeten Betons substituieren kann [Knappe, 2017].

II) Stärkung der lokalen Recyclingunternehmen

Recyclingstoffe aus Baustoff können lokal hergestellt werden. Insbesondere aus wirtschaftlicher Sicht ist eine regionale Aufbereitung des Bauschutts zum RC-Gestein sinnvoll und machbar. So

kann ein Teil der Wertschöpfungskette in der Region verankert werden und lokale Recyclingunternehmen gestärkt werden. Durch Nutzung lokaler Ressourcen und der resultierenden kurzen Fahrtwege können zudem Emissionen gespart werden.

III) Primärressourcenverbrauch senken, Deponievolumen schonen & Rohstoffverfügbarkeit sichern

Primärrohstoffe zu sparen und durch Sekundärrohstoffe zu substituieren, ist eine der größten Einsparpotenzial für Emissionen und Ressourcenverbrauch und im Sinne einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft. Die Baubranche fördert schätzungsweise 50 % der geförderten Rohstoffe und ist damit besonders ressourcenintensiv. [BaWü, 2017] Primärrohstoffe in der Bauindustrie sind größtenteils nicht nachwachsend, sodass deren Nutzung zu einem endgültigen Verbrauch führt. Gleichzeitig herrscht durch die derzeitige Lage auf dem Weltmarkt ein Mangel an Baustoffen, die die ökonomische Verfügbarkeit limitieren. Bei einem Einsatz von recyceltem Material können diese Effekte abgemildert werden.

IV) Quellennachweis

[BaWü] Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg, *Leitfaden zum Einsatz von R-Beton*, S. 6ff., **2017**.

[IBAC] Institut für Bauforschung und Lehrstuhl für Baustoffkunde, RWTH Aachen, Haufe, J., Vollpracht, A., *R-Beton – Teilvorhaben 6: Frischbetonrecycling und Entwicklung von Verfahren zum praxisgerechten Umgang mit umweltrelevanten Merkmalen*, Abschlussbericht F1020, S.21f., **2018**.

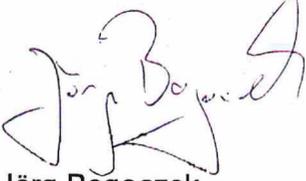
[Knappe, 2014] Knappe, F., *Einsatz von Recycling-Baustoffen*, S. 458f., **2014**.

[Knappe, 2017] Knappe, F.; Reinhardt, J.; Schorb, A., *Leitfaden zum Einsatz von R-Beton, Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr Baden-Württemberg* [Hrsg.], **2017**.

[Scheidt] Scheidt, J. C., *Ermittlung des erforderlichen Gesamtwassers zur Herstellung von R-Beton mit definiertem Wasserzementwert*, S. 14f., **2019**.

[UBA] Potrykus, A., Zotz, F., Aigner, J.F., Weißenbacher, J., Burgstaller, M., Abraham, V., Merzoug, L., Thome, V., Dittrich, S., Leiss, N. *Prüfung möglicher Ansätze zur Stärkung des Recyclings, zur Schaffung von Anreizen zur Verwendung recycelbarer Materialien und zur verursachergerechten Zuordnung von Entsorgungskosten im Bereich der Bauprodukte*, im Auftrag des Umweltbundesamtes, **2021**.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Jörg Bogoczek'. The signature is stylized with a large 'J' and 'B'.

Jörg Bogoczek
Sprecher Fraktion DIE Zukunft

Fraktion DIE Zukunft · Johannes-Paul-II.-Str. 1 - 52058 Aachen

Oberbürgermeisterin
Sybille Keupen
Rathaus
52058 Aachen

Eingang bei FB 01

11. März 2022

Nr. 249/18

Volt



Fraktion DIE Zukunft im Rat
der Stadt Aachen
Johannes-Paul-II-Str. 1
52058 Aachen

Aachen, 11.03.2022

Ratsantrag – Wärmeversorgung Winter 2022: Präventive Vorbereitung

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die Fraktion DIE Zukunft beantragt im Rat der Stadt Aachen folgenden Beschluss zu fassen:

Die Stadtverwaltung soll alle Möglichkeiten prüfen, wie die Versorgungssicherheit primär für Wärme im kommenden Winter gewährleistet werden kann. Dazu soll geprüft werden, ob das Versorgungsniveau mit kurzfristigen technischen Maßnahmen verbessert werden kann, wo Einsparungen besonders sinnvoll sind und wo im Laufe des Jahres 2022 alternative Wärmequellen erschlossen werden können.

Außerdem soll evaluiert werden, ob sich im Verbund mit den Nachbarländern der Euregio Vorteile ergeben können und wie technische Maßnahmen schnell realisiert werden können. Es wird außerdem empfohlen technisches Know-How der ansässigen wissenschaftlichen Einrichtungen zu nutzen.

Es wird empfohlen:

- 1) Suche bei großen Energieabnehmern nach alternativen Wärmequellen im Stadtgebiet und die kurzzeitige Nutzungseinrichtung prüfen. Dazu zählen insbesondere große Unternehmen, das produzierende Gewerbe und die Hochschuleinrichtungen.
- 2) Abschätzung der Kosten und der technischen Machbarkeit bis zum Ende Herbst 2022, rechtzeitig, um verwaltungstechnische und politische Prozesse zu berücksichtigen.
- 3) Umsetzung der vielversprechendsten Ansätze, um eine rechtzeitige Unterstützung der Energie- und Wärmeinfrastruktur zu bewerkstelligen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Jörg Bogoczek'. The signature is stylized and written in a cursive-like font.

Jörg Bogoczek
Sprecher Fraktion DIE Zukunft



im Rat der Stadt Aachen

AfD-Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Stadtverwaltung Aachen
Frau Oberbürgermeisterin
Sibylle Keupen

-Rathaus-

52062 Aachen

Eingang bei FB01

17. März 2022

Nr. 250/18

AfD-Gruppe im Rat der Stadt Aachen
Markus Mohr u. Wolfgang Palm
Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II-Str. 1
52062 Aachen

17. März 2022

Antrag: Kunst zum Anfassen - Einrichtung einer städtischen Artothek

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

der Rat der Stadt möge folgenden Beschluß fassen:

Der Kulturbetrieb der Stadt Aachen wird beauftragt, ein Konzept zur Einrichtung einer städtischen Artothek zu erarbeiten.

Schwerpunktmäßig sollen dort Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen, Grafiken und Fotografien zum Verleih angeboten werden. Die Gebührentarife für Privatpersonen sind auf niedrigschwelligem Niveau anzusiedeln, um das Angebot in die Breite der Aachener Bevölkerung zu öffnen. Ein gestuftes Leihdauer-Modell, soll viertel-, halb- und ganzjährige Leihen ermöglichen.

Derzeit eingelagerte Exponate der städtischen Museen sollen den Grundstock der Artothek bilden. Museen, aber auch die Aachener Galerien und lokale Künstler, sollen darüber hinaus die Möglichkeit erhalten Werke zur Verfügung zu stellen.

Für den ergänzenden Ankauf von neuen Werken soll für das Haushaltsjahr 2023 ein Fonds in Höhe von 200.000 Euro eingerichtet werden.

Begründung:

Der Anspruch städtischer Kulturpolitik ist es, Menschen mit kulturellen Werken und Werten in lebendigen Kontakt zu bringen. Dazu zählt insbesondere die Domäne der Kunst. Damit Kunst nicht zu einer von außen – intellektuell wie materiell – kaum mehr zugänglichen, hermetischen Liebhaber- und Insider-Sphäre wird, muss ihre



im Rat der Stadt Aachen

Faszination in die Breite der Gesellschaft ausstrahlen; sind ihre Schöpfungen allgemein nahbar zu machen.

Dieses Ansinnen wird mit dem vorliegenden Antrag zur Einrichtung einer städtischen Artothek verfolgt. Eine Artothek ergänzt das bestehende Kunstangebot der Stadt Aachen auf besondere Weise: Der Verleih gestattet auch dem Otto Normalbürger und Geringverdiener jenes tiefere Werksverständnis aufzubauen, das erst durch die längere räumliche Präsenz und Wirkdauer eines Bildes ermöglicht wird. Dies kann für den Leihnehmer zu einem »Türöffner« für die weitere Beschäftigung mit der Malkunst sein, was durch das Verleihsystem zusätzlich angeregt wird: nach der Leihfrist stellt sich automatisch die Frage nach »Ersatz«.

Für die Stadt Aachen kann eine Artothek kostendeckend bis profitabel sein, da neben Privatkunden auch zahlungskräftigere Leihnehmer wie z.B. Arztpraxen, Anwaltskanzleien oder Unternehmen angesprochen werden. Es können der Öffentlichkeit Werke zugänglich gemacht werden, die derzeit - ebenfalls kostenverursachend, aber nicht einträglich - ausgelagert sind.

Künstler aus Aachen und der Region wird zudem eine Plattform gegeben, um neues Publikum zu erschließen. Dies kann positiv auf die Aachener Galerien rückwirken. Ebenfalls besteht die Möglichkeit Leihgemälde in Verwaltungsgebäuden bzw. Büroräumen auszuhängen und diese somit als Aufenthaltsort aufzuwerten bzw. eine positive Arbeitsatmosphäre zu schaffen.

In Deutschland existieren inzwischen ca. 150 Artotheken. Bedeutende städtische Artotheken befinden sich in Berlin, Leipzig und München. Auch Aachens regionale Nachbarstadt Köln verfügt über eine umfangreiche Artothek, die, südlich des Doms gelegen, für lokale Künstler eine ideale Plattform ist und zur Förderung des Kunstinteresses insgesamt beiträgt. Von den Erfahrungen und dem Wissen der Stadt Köln kann Aachen beim Aufbau einer eigenen Artothek profitieren.

Eine Artothek schließt eine Lücke im Aachener Kulturangebot, fördert die hiesige Kunstszene sowie allgemeines Interesse an einer Form menschlicher Kulturäußerung, die mehr sichtbar macht, als greifbar ist, und nicht Sichtbares greifbarer macht. Eine Artothek ist Kunst zum Anfassen für alle Aachener.

Mit freundlichen Grüßen

Markus Mohr

Wolfgang Palm

Für die Ratsgruppe

Markus Mohr

Fraktion DIE Zukunft · Johannes-Paul-II.-Str. 1 - 52058 Aachen

Oberbürgermeisterin
Sibylle Keupen
Rathaus
52058 Aachen

Eingang bei FB01

22. März 2022

Nr. 251/18

Volt



Fraktion DIE Zukunft im Rat
der Stadt Aachen
Johannes-Paul-II-Str. 1
52058 Aachen
fraktion.diezukunft@mail.aachen.de
Tel: 0241 / 432-7267

Aachen, 21.03.2022

Ratsantrag: Umgestaltung Justizpark

Sehr geehrte Frau Keupen,

die Fraktion „DIE Zukunft“ im Rat der Stadt Aachen stellt folgenden Ratsantrag:

*Die zuständigen Stellen der Verwaltung mögen bitte mit den Eigentümer*innen des sogenannten „Justizparks“ (zwischen Sophienstraße und Adalbertsteinweg) in Kontakt treten und, mithilfe eines geeigneten Wettbewerbsverfahrens, zusammen mit Bürger*innen, Eigentümer*innen, Verwaltung und Politik, die innerstädtische Parkanlage deutlich aufwerten und für die Allgemeinheit entschieden besser gestalten.*

Erklärung / Hintergrund:

Der innerhalb von sehr dicht bewohnten Straßenzügen und dem Amtsgericht gelagerte Grünzug befindet sich momentan in einem eher trostlos-kahlen und deswegen untergenutzten Zustand.

Die öffentlich sehr frei zugängliche Fläche hat einen direkten, räumlichen Bezug auf die angrenzenden Wohnviertel und sollte deswegen eine besonders hohe Qualität aufweisen, die momentan leider fehlt.

Der Eigentümer ist das Land NRW, und somit öffentlich. Diese Fläche kann mit einer konstruktiven Wettbewerbsaufwertung deutlich an Aufenthaltsqualität gewinnen.

Mit freundlichen Grüßen

Christoph Allemant
Ratsherr Fraktion DIE Zukunft/UWG Aachen

Fraktion DIE Zukunft · Johannes-Paul-II.-Str. 1 - 52058 Aachen

Oberbürgermeisterin
Sibylle Keupen
Rathaus
52058 Aachen

Eingang bei FB01

22. März 2022

Nr. 252/18

Volt



Fraktion DIE Zukunft im Rat
der Stadt Aachen
Johannes-Paul-II-Str. 1
52058 Aachen
fraktion.diezukunft@mail.aachen.de
Tel: 0241 / 432-7267

Aachen, 21.03.2022

Ratsantrag: Konzeptausarbeitung zielorientierte Auslastung Baumarbeiten Stadtbetrieb

Sehr geehrte Frau Keupen,

die Fraktion „DIE Zukunft“ im Rat der Stadt Aachen stellt folgenden Ratsantrag:

*Die zuständigen Stellen der Verwaltung mögen bitte ein Auslegungskonzept erarbeiten, das transparent aufzeichnet, wie wir, mit welcher Größenordnung an Mitarbeiter*innen und Gerätschaften, Baumpflege und Baumpflanzungen im Stadtgebiet umsetzen können, so dass unser Straßenbaumbestand stabil erhalten bleibt und sogar signifikant ausgebaut werden kann.*

Erklärung / Hintergrund:

Laut Aachener Stadtverwaltung ist in den kommenden Jahren mit einem stetig anwachsenden Defizit im Bestand des Aachener Baumbestandes zu rechnen. Dieses Defizit wird ohne zusätzliche, z.B. klimabedingte Widrigkeiten im kurzfristigen Rahmen, mit etwa 1.100 Bäumen jährlich angegeben. Als Fazit ist benannt, dass in den kommenden Jahren die Ersatz- und Neupflanzungen kontinuierlich erhöht werden müssen. Details hierzu finden Sie in den regelmäßigen Berichten der Verwaltung über die Baumpflanzungen im Aachener Straßenraum. Die Kosten für Ersatzpflanzungen, inkl. 3 Jahre Entwicklungspflege, werden von der Verwaltung mit ca. 2.000 € (ohne Tiefbaumaßnahmen) bis 4.000 € (inkl. Baumscheibensanierung/Tiefbau) angegeben.

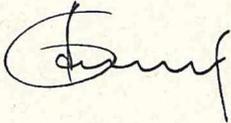
Dieser Antrag hat mehrere Ziele:

- a.) Erhaltung und Pflege des Ist-Standes unserer Straßenbäume
- b.) Signifikante Erhöhung dieses Bestandes
- c.) Verbesserung der Attraktivität unserer Stadträume
- d.) Deutliche Verbesserung der Straßenklimatischen Zustände in Anbetracht der fortschreitenden Klimaveränderung.

Die Stadt Aachen hat 2019, nicht ohne Grund, den Klimanotstand ausgerufen. Die zurückliegenden Sommer in unserer Stadt waren geprägt durch große Hitze- und Dürrephasen. Die Stadtbäume haben dabei nicht nur eine kompensierende Wirkung durch ihre direkte Klimafunktion innerhalb der Straßenräume, sondern sind aufgrund von Hitze und Trockenheit einem hohen Stress-Level ausgesetzt. Eine Abwärts-Spirale, mit immer weniger Bäumen, die durch Klima- und Umwelteinflüsse immer weiter beschädigt werden, findet so statt.

Hier gilt es somit dringend personell und monetär dieser negativen Entwicklung entgegenzugehen. Dafür ist ein umfangreiches und zielorientiertes Konzept verschiedener Fachbereiche notwendig.

Mit freundlichen Grüßen



Christoph Allemand,
Ratsherr Fraktion DIE Zukunft/UWG Aachen

Grüne Fraktion im Rat der Stadt - 52062 Aachen

Oberbürgermeisterin
Sibylle Keupen
Rathaus/Markt
52058 Aachen

Eingang bei FB01

22. März 2022

Nr. 253/18

Geschäftsstelle
Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II.-Straße 1
52062 Aachen

Grüne 0241 / 432-7217
Antrag Nr. 12/2022

Aachen, 22.03.2022

Ratsantrag

Fossilfreie Wärmeversorgung für Aachen: Wärmeleitplanung und Ausbau des Aachener Fernwärmenetzes

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die Fraktion der GRÜNEN beantragt, im Rat der Stadt folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat der Stadt Aachen beauftragt die Verwaltung,

- 1) in Abstimmung mit der STAWAG eine kommunale Wärmeleitplanung, d.h. ein Konzept zur klimaneutralen Wärmeversorgung für das Aachener Stadtgebiet zu erarbeiten. Die Erstellung soll durch den Aufbau eines städtischen Wärmekatasters ergänzt werden.
- 2) die planerischen, rechtlichen und sozialen Rahmenbedingungen für den schnellstmöglichen Ausbau des Aachener Fernwärmenetzes zu erarbeiten. Folgende Aspekte sollen dazu geprüft werden:
 - a) Identifizierung von Eignungsgebieten für die flächendeckende Versorgung mit Fernwärme, insbesondere in der Innenstadt und in Neubau- und Sanierungsgebieten wo keine andere fossilfreie Wärmeversorgung realisiert werden kann
 - b) Abfederung sozialer Härten bei der Umstellung der Wärmeversorgung für Mieter*innen, deren Wohnung heute fossil geheizt wird
 - c) Begleitende Beratungsprogramme für Hauseigentümer*innen, z.B. für den notwendigen Umbau von Gasetagenheizungen
 - d) Synchronisation des Ausbaus der Fernwärmeleitungen durch die Regionetz (Planungssicherheit für den Ausbau) mit dem Rückbau von Gasinfrastruktur und der Sanierung entsprechender Gebiete (frühzeitige Kommunikation gegenüber Hauseigentümer*innen)
 - e) Einführung einer Fernwärmesatzung nach §9 GO NRW, um den Vorrang der Fernwärme gegenüber fossilen Energieträgern sicherzustellen

- f) Identifizierung von Gebieten, wo ein Parallelbetrieb der Fernwärme mit anderen klimaneutralen Arten der Wärmeversorgung, z.B. Solarthermie oder elektrische Wärmepumpen, wirtschaftlich oder technisch notwendig ist

Um die zeitnahe Bearbeitung sicherzustellen und alle technischen, planerischen und rechtlichen Blickwinkel bestmöglich abzudecken, sind ggf. auch externe Gutachten einzuholen.

Begründung

Vor dem Hintergrund des voranschreitenden Klimawandels und des Klimanotstandes, welcher im Jahr 2019 ausgerufen wurde, wird in Aachen eine drastische Reduktion der CO₂-Emissionen notwendig. Diese muss nicht nur im Verkehrs- und im Stromsektor, sondern auch im Wärmesektor stattfinden. Der Großteil der Aachener Haushalte und Gewerbegebäude wird aktuell noch mit fossilen Öl- oder Gasheizungen beheizt. Diese müssen in den nächsten Jahren dringend auf erneuerbare Energien umgerüstet werden.

Darüber hinaus zeigt sich durch den dramatischen Krieg in der Ukraine die Wichtigkeit, schnell unabhängig von Gasimporten aus autokratisch geführten Staaten zu werden.

Auch aus ökonomischen Gründen wird ein Ausstieg aus der fossilen Wärmeversorgung immer dringlicher. Die Gaspreise sind schon vor der Krise in der Ukraine von einem Allzeithoch zum nächsten geklettert und belasten die Menschen, vor allem Mieterinnen und Mieter, schwer. Aus ökonomischen Gründen ist der Umstieg auf nicht fossile Quellen spätestens dann sinnvoll, wenn die gegenwärtige Heizung beim Erreichen ihrer Lebensdauer ausgetauscht werden muss. Daher ist es wichtig, bereits jetzt eine klare Perspektive für eine preiswerte Wärmeversorgung planerisch vorzugeben.

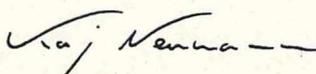
Nach der aktuell geltenden Bundesgesetzgebung wird der Einbau einer Öl- oder Gasheizung als alleiniges Heizungsgerät in Deutschland zum 1. Januar 2025 praktisch verboten. Ab diesem Datum muss jede neue Heizung mindestens 65 Prozent erneuerbare Energien einkoppeln.

Die Wahl der Alternativen hängt stark vom Quartier ab: Während es in den durch Ein- und Zweifamilienhäuser geprägten Vororten Aachens oft sinnvoll ist, Nahwärmenetze einzurichten oder die Gebäude individuell, beispielsweise mit Wärmepumpen und Solarthermie zu beheizen, ist in dicht bebauten Innenstadtbereichen die Versorgung mit Fernwärme häufig die einzig sinnvolle Möglichkeit einer klimaneutralen Wärmeversorgung. Der Ausbau der Fernwärme ist daher auch eine wichtige Maßnahme des integrierten Klimaschutzkonzepts.

Das Aachener Fernwärmenetz wird von der STAWAG bzw. Regionetz betrieben und soll nach Ankündigung der Betreiberin ab dem Jahr 2030 vollständig klimaneutral versorgt werden. Um die Wärmeversorgung zahlreicher Haushalte zu dekarbonisieren, ist ein Ausbau des Fernwärmenetzes und eine Versorgung möglichst vieler Haushalte mit Fernwärme unerlässlich.

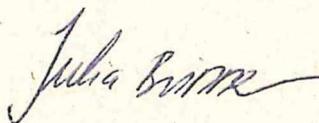
Der dadurch notwendige Ausbau des Aachener Fernwärmenetzes ist aber nur dann wirtschaftlich leistbar, wenn Planungssicherheit für Netzbetreiber und Nutzer*innen gegeben ist.

Mit freundlichen Grüßen



Kaj Neumann

Fraktionssprecher GRÜNE



Julia Brinner

Umweltpolitische Sprecherin GRÜNE

Grüne Fraktion im Rat der Stadt - 52062 Aachen

Oberbürgermeisterin
Sibylle Keupen
Rathaus/Markt
52058 Aachen

Eingang bei FB01

22. März 2022

Nr. 254/18

Geschäftsstelle

Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II.-Straße 1
52062 Aachen

Grüne 0241 / 432 -7217
Antrag Nr. 11/2022

Aachen, 22.03.2022

Ratsantrag

Mehrsprachigkeit der Webangebote der Stadt

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

Die Fraktion der GRÜNEN beantragt, im Rat der Stadt folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung wird beauftragt, die wichtigsten Teile der Webangebote der Stadt auf Englisch verfügbar zu machen. Für besonders relevante Seiten mit wichtigen Informationen für Neu-Aachener*innen, Studierende und internationale Zielgruppen soll dabei nach Möglichkeit keine ungeprüfte maschinelle Übersetzung eingesetzt werden.

Weiterhin wird die Verwaltung beauftragt, ein Konzept zu entwickeln, um neben der Website www.aachen.de auch das Serviceportal mehrsprachig anzubieten und die dafür erforderlichen Ressourcen bereitzustellen.

Begründung

Es ist zu begrüßen, dass mit der Neugestaltung der Website www.aachen.de auch das Thema Mehrsprachigkeit angegangen wird. Angesichts des großen Umfangs der Webangebote der Stadt Aachen wäre das manuelle Übersetzen aller Webangebote kaum zu schaffen. Eine gute Übersetzung ist jedoch wichtig, um alle Menschen in der Stadt zu erreichen und um neu Zugezogenen ein Gefühl der Zugehörigkeit zu vermitteln.

Die vollständige und gute Übersetzung einer Website oder Unterseite beinhaltet auch das Übersetzen von Dokumenten und Schaubildern und kommt nicht ohne menschliche Übersetzung oder Überprüfung einer maschinellen Übersetzung aus. Deshalb sollte eine gute (manuelle oder überprüfte) Übersetzung für besonders relevante Teile der Webangebote der Stadt angestrebt werden.

Die Funktion der Mehrsprachigkeit sollte möglichst flexibel für mehrere Sprachen ausgelegt sein. Besonders viele Menschen erreicht man in Aachen mit einer Übersetzung ins Englische, weshalb diese Übersetzung gegenüber anderen Sprachen prioritär behandelt werden sollte.

Bei der Auswahl der Seiten für eine nicht rein-maschinelle Übersetzung sind die Zielgruppe der Seite, die Relevanz der bereitgestellten Informationen und der Aufwand der Übersetzung (etwa bedingt durch die Häufigkeit von Änderungen der betreffenden Inhalte) zu berücksichtigen. Auch eine technisch unterstützte Nutzungsanalyse kann beim Identifizieren besonders relevanter Seiten helfen.

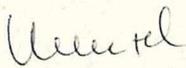
Besonders groß wäre der Nutzen einer guten Übersetzung beispielsweise bei folgenden Seiten und Themen:

- Grundlegende Informationen zum Bürger*innenservice (Standorte, Kontaktmöglichkeiten und Terminvereinbarung, Bezahlungsmöglichkeiten)
- Seiten, die primär das Ankommen in der Aachener Stadtgesellschaft und die Integration neu hinzugezogener Menschen fördern sollen, z.B. www.aachen.de/willkommen (hier existiert bereits eine Übersetzung) oder eine Übersicht über die kulturellen Angebote in Aachen
- Informationen und Angebote, die insbesondere für neu Zugezogene, für Studierende, oder für Menschen mit nicht-deutscher Staatsangehörigkeit relevant sind, z.B. Anmelden des Wohnsitzes
- Informationen und Angebote für Familien, etwa zu Kitas, Schulen, und außerschulischen Angeboten für Kinder, einschließlich der entsprechenden Seiten im Serviceportal
- Informationen zu Fragen des Alltags mit breiter Zielgruppe, etwa zur Mülltrennung, zum ÖPNV, und zum Parken
- Bildungs- und Weiterbildungsangeboten, sowie Angebote aus dem Sozialbereich, z.B. die entsprechenden Seiten im Serviceportal

Gute, mehrsprachigen Webangeboten, auf denen sich auch Menschen zurechtfinden und berücksichtigt fühlen, die (noch) kein oder kaum Deutsch sprechen, würden Aachen als internationalen Wissensstandort und Teil der Euregio stärken.

Außerdem könnte damit das Bewusstsein für die Angebote und Möglichkeiten der Stadt bei vielen Studierenden und Hochschulangehörigen gestärkt, und die Verbindung von Studierendenschaft und restlicher Stadtgesellschaft gefördert werden.

Mit freundlichen Grüßen



Monika Wenzel

Fraktionssprecherin GRÜNE



Valentin Bruch

Digitalpolitischer Sprecher GRÜNE

**CDU**FRAKTION IM RAT
DER STADT AACHEN

CDU-Fraktion im Rat der Stadt – 52058 Aachen

An die
Oberbürgermeisterin der Stadt Aachen
Frau Sibylle Keupen
Rathaus
52058 Aachen

Eingang bei FB01

23. März 2022

Nr. 255/18

Geschäftsstelle:
Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II.-Straße 1
52062 Aachen
Raum 111

Telefon 0241 / 432 7211
Fax 0241 / 432 7222
cdu.fraktion@mail.aachen.de
www.cdu-fraktion-aachen.de

CDU 21.019

Aachen, den 23.03.2022

RATSANTRAG**Unbürokratische medizinische Versorgung für Geflüchtete**

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die CDU-Fraktion im Rat der Stadt Aachen beantragt im Rat der Stadt Aachen folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat der Stadt Aachen beschließt, dass die Stadt Aachen der Rahmenvereinbarung gem. § 264 Abs. 1 SGB V beitrifft und diesen Beitritt schnellstmöglich gegenüber dem Ministerium Arbeit, Gesundheit und Soziales erklärt.

Begründung

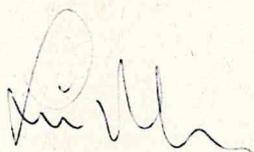
Viele Geflüchtete aus der Ukraine benötigen unbürokratische Hilfe. Dies gilt insbesondere auch im Bereich der Gesundheitsversorgung. Ziel muss es sein, eine flächendeckende Versorgung mit elektronischen Gesundheitskarten sicherzustellen. Da dies derzeit noch nicht möglich ist, sollte ein niedrigschwelliger Zugang zu medizinischen Leistungen ermöglicht werden. Denkbar sind beispielsweise Behandlungsscheine, die für ein Quartal direkt zur Verfügung gestellt werden und keiner aufwendigen Antragsstellung bedürfen.

Viele Menschen aus der Ukraine haben bereits in Aachen Schutz gesucht. Weitaus mehr werden noch erwartet. Es kann daher davon ausgegangen werden, dass der Verwaltungsaufwand erheblich sein wird. Der Beitritt zur obengenannten Rahmenvereinbarung würde

eine immense Entlastung für die Verwaltung, aber auch für die Schutzsuchenden in unserer Stadt bedeuten.

Dieses Begehren wurde bereits mit einem gemeinsamen Antrag der damaligen Fraktionen von CDU, SPD, Grünen, DIE LINKE, FDP und Piraten vom 04. März 2015 geäußert. Damals scheiterte es jedoch an ungeklärten Fragen bezüglich der Finanzierung. Diese Unklarheiten wurden zwischenzeitlich durch das Land NRW beseitigt.

Mit freundlichen Grüßen



Iris Lürken

Fraktionsvorsitzende